



Ab in den (Tomaten-)Garten

Egal, ob Balkon, Terrasse, Schreber- oder Bauernhausgarten – für alle Gärtner heisst es jetzt wieder raus an die frische Luft.

Die Tomate gehört zu des Schweizertliebste Gemüsearten. Kaum ein Hobbygärtner, der die rote Frucht nicht anbaut. Die Churer Tomatenpäpstin, Dolma Bamert, züchtet gar 16 verschiedene Sorten.

VON ASTRID HÜNI

Gedämpftes Werkzeugklappern, munteres Vogelgezwitscher und dazwischen zwei Frauenstimmen, die sich angeregt unterhalten, verbreiten Frühlingslaune. Eine aufgestellte Stimmung herrscht am letzten Mittwoch auf der Gartenterrasse von Dolma Bamert in Reichenau.

Die 35-Jährige widmet sich «ihren Babys», wie sie die jungen Tomatentrieblinge nennt, die sie auf dem grossen Gartentisch vor sich hat. Vor etwas mehr als einem Monat hat sie sie in die Anzuchterde gesät. Jetzt mit dem beginnenden Frühling geht es daran die kleinen, zarten Pflänzchen einzeln in Töpfe zu setzen – oder wie es im Gartenjargon richtig heisst: zu pikieren. Wenn Bamert das macht, dann sind das aber nicht gerade mal acht oder zehn solcher Pflänzchen, sondern, wie in diesem Jahr – bis zu 4000 Stück. Diese verkauft sie in einigen Wochen in ihrem Geschäft Floraritäten auf dem Churer Arcasplatz und auf dem grossen Setzlingsmarkt am 9. Mai in der Bündner Hauptstadt.

«**HOFFENTLICH WIRD HEUER** ein besseres Tomatenjahr, als das letzte», sagt Bamert und blickt auf ihre Tomatenpflänzchen. 2014 haben der viele Regen, die Kälte, die düsteren Tage und die fehlende Sonne die Paradiesäpfel nicht so richtig gedeihen lassen. «In diesem Jahr wird

es bestimmt besser», hofft die Gärtnerin. Die Frau mit den tibetischen Wurzeln liebt das Nachtschattengewächs mit dem klingenden lateinischen Namen *Solanum lycopersicum*, über alles. «Es ist sogar eine richtige Leidenschaft.» Aber nicht nur über deren Anbau und die Sorten weiss Bamert viel zu erzählen, sie betont auch, dass Tomaten unbedingt kalt und warm gegessen werden sollten, denn «gewisse Vitamine und Inhaltsstoffe entfalten sich erst, wenn man die Tomate erhitzt.»

50 000

Tonnen Tomaten haben die Schweizer 2014 im Detailhandel eingekauft – damit sind sie das meistgekaufte Gemüse in der Schweiz.



Viel Arbeit: Gärtnerin Dolma Bamert und ihre Lehrtochter pikieren Tomaten.

MARCO HARTMANN

Seit fünf Jahren hat die Gartenfachfrau sich mit Haut und Haaren den Tomaten und deren Aufzucht verschrieben und bietet in ihrem Geschäft 16 verschiedene Sorten Tomatensetzlinge an, darunter klingende Namen wie Hillbilly Potato Leaf, Zuckertraube, Goliath oder Indigo Rose. Letztere wird ihrem Namen insoweit gerecht, als dass sie, wenn sie voll ausgereift ist, eine tiefblaue Farbe hat. «Ein richtiges Schmuckstück.» Gezogen wird diese Sorte wie alle anderen – unter anderem auch Sorten von Pro Spezia Rara und Demeter – im kleinen Triebhaus in Bamerts Garten. «Alles Handarbeit und nach biologischem Standard gezüchtet und gedüngt.»

NOCH IST ES ETWAS ZU FRÜH, um die Tomaten ins Freie zu bringen. «Ideal wäre es, noch bis Ende April, Anfang Mai zu warten», erklärt Bamert. Die Grossmütter hätten einst noch die Eiseiligen (Mamertus, Pankratius, Servatius, Bonifatius und Sophie) abgewartet – jeweils Mitte Mai – bevor es mit den empfindlichen Pflanzen ins Freie ging.

«Heute haben sich die klimatischen Bedingungen verändert und solange zu warten ist nicht mehr nötig», so die Gärtnerin. Dennoch sei im Fall von Frostnächten Vorsicht geboten und ein Schutz für die Tomaten vorzubereiten. «Seine Babys muss man schliesslich gut behüten, ich bin da ein wenig eine Glucke», sagt Bamert, blitzelt in die Sonne und nimmt den nächsten Topf in die Hand. Mit flinken, aber vorsichtigen Handgriffen, zieht die Gärtnerin einen Tomatensetzling aus der Schale und setzt ihn in die vorbereitete Erde. Und so sind es nur noch 3793 Setzlinge, die in ihren eigenen Topf umziehen wollen und danach in einem Garten, auf einem Balkon oder in der Schrebergartensiedlung wachsen und viele Früchte tragen möchte.

WISSENSWERTES RUND UM TOMATEN

Standort: Tomaten (*Solanum lycopersicum*) gehören zu jenen Pflanzen, die sich genauso gut im Freien, wie auch im genügend grossen Kübel kultivieren lassen. Wichtig ist aber, dass Tomaten nicht nach (in der Fruchtfolge)

oder neben Kartoffeln oder Fenchel angepflanzt werden. Tomaten lieben Sonne und Wärme. Ein Platz, der sehr sonnig und geschützt ist, ist ideal. Im Idealfall steht die Tomate vor einer weissen Südwand.

Pflege: Damit die Pflanzen einen guten Halt haben, empfiehlt sich ein Stützstab daneben in den Boden zu stecken. Nicht nur Balkontomaten, sondern auch jene im Freiland benötigen ausreichend Wasser. Besonders wohl fühlen sich die Pflanzen in einem gleichmässig feuchten Boden. Wenn besonders trockene Tage sind, durchdringend wässern. Zum Giessen sollte immer warmes und abgestandenes Wasser verwendet werden. Beim Giessen darauf achten, dass nur der Wurzelbereich nass wird.

Düngung: Tomaten sind nicht nur durstig, sondern auch sehr hungrig – sie gehören zu den sogenannten Starkzehrern. Während der Hauptwachstumszeit – von Juli bis September – ist es wichtig, für ausreichend Nährstoffe zu sorgen. Dafür sind spezielle Tomatendünger ideal.

Dafür sind spezielle Tomatendünger ideal.

Gärtner Tipps: Damit sich viele und grosse Früchte entwickeln können, müssen kontinuierlich die Tomaten ausgegeizt werden. Das bedeutet, dass man die jungen Seitentriebe, die aus ungefähr jeder Blattachsel spriessen, regelmässig entfernt. Man bricht sie aus, indem man die jungen Triebe mit zwei Fingernägeln aus-



knipst. Zusätzlich sollten im Spätsommer – also Ende August bis Anfang September – die obersten Blüentriebe ausgebrochen werden. Mit diesem Pflegeprogramm wird erreicht, dass die Tomate die Kraft in die vorhandenen Fruchtansätze steckt.

Weitere Infos unter www.floraritaeten.ch

HOROSKOP

WASSERMANN 21.1.–19.2.
Trotz toller Sterne fühlen Sie sich überlastet. Das liegt daran, dass Mars den Stresspegel in die Höhe schnellen lässt. Verringern Sie daher Ihr Pensum ein wenig, sonst geraten Sie in Zeitdruck. Kurze und heftige Anstrengungen vermeiden, lieber kontinuierlich und konzentriert arbeiten.

FISCHE 20.2.–20.3.
Alte Erlebnisse und unabhgeschlossene Angelegenheiten können Ihre Stimmung belasten. Auch eine bestimmte Sache gestaltet sich noch nicht so, wie Sie es sich vorstellen. Und so suchen Sie nach Lösungen. Wie wäre es, wenn Sie einfach loslassen und die Sache auf unbestimmte Zeit vertagen.

WIDDER 21.3.–20.4.
Aktiv Sport betreiben, nur zuschauen ist zu wenig. Überwinden Sie sich und starten Sie eine Offensive. Joggen Sie oder gehen Sie ins Fitnesscenter. Das bringt Sie auf Trab und dieser Elan wird Ihnen auch im beruflichen Alltag von nutzen sein. Auch in der Liebe können Sie mit Entschlossenheit punkten.

STIER 21.4.–21.5.
Mit Mars in Ihrem Zeichen sind Sie diese Woche unschlagbar. Aber aufpassen, Sie könnten andere durch Ihr ungestümes Vorgehen vor den Kopf stossen. Sensible Gemüter fühlen sich überrollt, wenn Sie richtig in Fahrt sind. Bauen Sie Ihre Kräfte sportlich ab, das ist zurzeit die beste Entspannung!

ZWILLINGE 22.5.–21.6.
Diese Woche müssen Sie Grenzen setzen. Wenn es Ihnen zu viel wird, hilft oft nur ein kategorisches Nein. Sie haben ohnehin genug um die Ohren, denn alle wollen Ihren Rat, bürden Ihnen Arbeit und Gefälligkeiten auf und bauen auf Ihre Hilfe. Zuerst einmal die eigenen Schäfchen ins Trockene bringen.

KREBS 22.6.–22.7.
Gehen Sie sparsamer mit Ihren finanziellen Ressourcen um. Auch Ihre Zeit sollten Sie sich besser einteilen. Gewisse Arbeiten können Sie Kollegen übertragen. Die wirklich wichtigen Dinge können Sie dann bravurös erledigen und dadurch bei Ihren Vorgesetzten wertvolle Pluspunkte sammeln.

LÖWE 23.7.–23.8.
Diese Woche steht Venus auf Ihrer Seite. Dank dieser kosmischen Unterstützung lassen Höhepunkte in der Liebe nicht auf sich warten. Nutzen Sie diese Chance und flirtet Sie. Altgediente Beziehungen können neu belebt werden. Vielleicht Kurzferien – nur Sie beide, das könnte das Feuer neu entfachen.

JUNGFRAU 24.8.–23.9.
Vertrauen Sie nicht zu sehr auf die Liebessterne, von ihnen können Sie jetzt keine Hilfe erwarten. Geben Sie Ihr Bestes und zeigen Sie sich von Ihrer Schokoladenseite. Auch praktische Liebesbeweise kommen gut an. Mit Fantasie können Sie Ihren Schatz verführen und die Leidenschaft neu entfachen.

WAAGE 24.9.–23.10.
Uranus und Pluto sorgen für Unruhe. Doch ein positiver Venuseinfluss bringt frischen Wind in Ihr Liebesleben. Sie sind nun offen und kontaktfreudig. Freundschaften und Liebschaften gedeihen prächtig. Sie haben einander viel zu erzählen und natürlich ist auch im erotischen Sektor eine Menge los.

SKORPION 24.10.–22.11.
Mit feinem Gespür und grosser Willenskraft ausgestattet, können Sie jetzt viel erreichen. Sie müssen sich dabei nicht einmal anstrengen, Konzentration und Disziplin reichen dabei völlig aus. Gelegentlich gibt es zwar Gegenwind, aber auch das kann Sie nun nicht von Ihren Zielen abbringen.

SCHÜTZE 23.11.–21.12.
Manche Schützen stehen diese Woche vor einem wichtigen Projekt oder einem Abschluss und haben dabei sehr gute Voraussetzungen. Trotzdem müssen Sie mit Verspätungen und Geduldsproben rechnen. Da heisst es durchbeissen und nicht nachlassen.

STEINBOCK 22.12.–20.1.
Sie sind fit und vital. Nutzen Sie diese Energie jetzt deshalb für Dinge, die Mut und Einsatz erfordern. Herausforderungen können Ihnen nichts anhaben, denn Sie lassen sich nicht so leicht entmutigen. Man muss mit Ihnen rechnen. In Summe eine starke Woche, die Ihnen viel Respekt einbringen kann.